Trouvaille : gekreuzte Rüebli statt Hammer und Sichel

Autor(en): **Zehnder, Patrick**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **93 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-730775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Patrick Zehnder, Birmenstorf. Er ist Historiker und unterrichtet an der Kantonsschule Baden.

Trouvaille

Gekreuzte Rüebli statt Hammer und Sichel

Wäre mir die Fahne der «Freien Radler Birmenstorf» früher in die Hände gekommen, wäre der örtliche Radfahrerbund in der neuen Ortsgeschichte zum Thema geworden.[1] Doch ist mir die Standarte erst bei einer späteren Suche nach etwas ganz anderem in der Bilddatenbank des Sozialarchivs Zürich zugeflogen.[2] Auf der roten Vorderseite finden sich das Schweizer und das Aargauer Wappen unter dem Händedruck, einem Symbol der weltweiten Arbeiterbewegung.[3] Darüber prangt der typische Arbeitergruss «Frisch auf» des Schweizerischen Arbeiter-Radfahrer-Bundes (S. A. R. B.). Die grüne Rückseite schmückt ein Velorad im Siegerkranz mit dem Buchstaben S für «Solidarität» den Namen des Radfahrerbunds. Die Korngarbe links nimmt Bezug auf das Birmenstorfer Gemeindewappen, die gekreuzten Rüebli auf die Herkunft aus dem «Rüebliland», damit die «Freien Radler Birmenstorf» nicht gedanklich in den Kanton Zürich verpflanzt würden.

Von organisierten Birmenstorfer Velofahrern gewusst habe ich schon länger.[4] Aber erst der Gang ins Gemeindearchiv brachte eine Handvoll Akten zwischen 1918 und 1925 zutage.[5] In den Gemeinderatsbeschlüssen und der Korrespondenz mit dem «Radfahrer-Bund Freie Radler Birmenstorf» spiegelt sich ein gewisses Misstrauen gegenüber dem neuen Verein. So antwortete der Gemeinderat am 29. September 1920: «Ihrem Ersuchen betr. Endfahren am nächsten Sonntag wird entsprochen, unter den Bedingungen [sic], dass der Zuzug von auswärtswohnenden Leuten strengstens untersagt ist. Im fernern werden Sie für event. entstehende Unglücksfälle haftbar gemacht.»[6] Lag der Grund für die gemeinderätlichen Einschränkungen in der Angst vor gewerkschaftlicher oder sozialistischer Agitation im Dorf? Einige Jahre später hatte sich die Skepsis gelegt. Aus Anlass des zehnten Jahrestags des Kriegsausbruchs gestaltete der Radfahrerbund die offizielle Bundesfeier von 1924 mit.[7]

Die Rückseite der Fahne der «Freien Radler Birmenstorf» mit Korngarbe und gekreuzten Rüebli. Bild: Sozialarchiv Zürich.

Anmerkungen

[1] Zehnder, Patrick et al.: Birmenstorf im 21. Jahrhundert. «Ganz nöch a der Rüüss, a me sonnige Rai …». Baden 2015.

[2] Sozarch_F_5016-Oa-0015a und Sozarch_F_5016-Oa-0015b.

[3] Dreyer, Emil et al.: Katalog, in: Vexilla Helvetica, Band XIII, 2008/09, S. 136–137.

[4] Rudolf, Max: Birmenstorf. Aarau 1983/91, S. 587.

[5] GABi A.422.1.1 vom 9.12.1918, 28.9.1920 und 19.8.1925; GABi A.422.2.1 vom 19.8.1925; GABi A.422.3.1 vom 29.9.1920 und 29.7.1924.

[6] GABi A.422.3.1 vom 29.9.1920.

[7] GABi A.422.3.1 vom 29.7.1924.